

Glücklicher als Gott
in 17 Schritten



Auszüge aus »Glücklicher als Gott« / Kap. 27 „Glücklicher als Gott in 17 Schritten“
© J.Kamphausen Verlag & Distribution GmbH, Bielefeld 2008.

Kap. 27 „Glücklicher als Gott in 17 Schritten“ (Textauszüge)

So, wir haben jetzt ein tiefes Umfeld geschaffen, in dem wir uns die Schritte vergegenwärtigen können, die ich am Beginn unserer Betrachtungen angesprochen habe. Sehen wir uns also diese kraftvollen Schritte an, die Sie tun können, um Ihr Leben freudiger, friedlicher, befriedigender, aufregender, lebenswerter und *lustiger* zu machen.

Ich glaube, dass die gesamte Menschheit glücklicher als Gott sein kann. Dazu wird es nach der zweiten Reformation der Menschheitsreligionen kommen.

Nur Mut, das ist bereits unterwegs. Es wird schon bald geschehen. Mir wurde in einem Gespräch (14) mitgeteilt, dass es in 25 bis 30 Jahren so weit sein wird, je nach den Umständen auch früher.

Die Welt verliert allmählich die Geduld mit sich selbst. Den Menschen wird klar, dass unsere Vorgehensweise

- unsere gemeinsame Schöpfung des Lebens auf der Erde - so nicht weitergehen kann. Und klar wird auch, dass unser untaugliches Verhalten von vielen unserer Grundanschauungen über Gott und das Leben herrührt. Sie können also in nicht allzu ferner Zukunft mit einem religiösen Umbruch rechnen: Religion wird sich in das verwandeln, was ich Neue Spiritualität nenne.

Bis dahin aber können Sie ganz persönlich sehr viel glücklicher werden, als Sie je gewesen sind - selbst wenn Sie bereits sagenhaft glücklich waren.

Hier die 17 Schritte, die dahin führen.

1. Beenden Sie die Trennungstheologie

Arbeiten Sie in Ihrem Leben und in Ihrem persönlichen Glauben darauf hin, dass alle Gedanken einer Trennung von Gott aufhören. Dieser „Theologie“ müssen Sie sich einfach entledigen.

Trennungstheologie lehrt, dass wir „hier“ sind und Gott „da drüben“ ist. Nach dieser Doktrin hat Gott diese Trennung selbst vollzogen, um uns für unsere Sünden zu bestrafen, und jetzt ist es unsere Aufgabe, zu Gott zurückzufinden - was aber nur gehen wird, wenn Gott es zulässt, und das wiederum wird Gott nur tun, wenn wir Gottes Geboten folgen, uns an Gottes Gesetze halten und uns Gottes Willen unterwerfen.

Kurz, wir müssen tun, was Gott will. (15)

... Es wird nicht mehr Millionen Unterdrückte geben. Kein Land wird gegen ein anderes kämpfen. Kein Krieg mehr, wenn jeder jedem in seiner Göttlichkeit begegnet.

2. Vergessen Sie nie, wer Sie sind

Denken Sie immer daran, dass Sie nicht Ihr Körper sind, sondern eine Seele, die mit dem Körper auf einer Reise in die Freude ist. Ihre Seele ist für immer ein Teil Gottes. Sie und Gott sind Eins. Dann machen Sie sich klar, was für Sie als individualisierte Ausprägung des Göttlichen hier und jetzt das Wichtigste ist.

Behandeln Sie alles und jeden so, als würde das für Sie Wichtigste in vollkommener Weise zu allem anderen passen und wäre perfekt auf das Timing Ihrer Seele abgestimmt. In dem, was Sie wahrhaft *sind*, kann nichts Ihnen etwas anhaben und nichts fehlt Ihnen, um in diesem Hier und Jetzt Ihres ewigen Seins absolut glücklich zu sein.

...

3. Gewähren Sie anderen, was Sie selbst möchten

Ihre eigene Identität erhalten und bewahren, das geht am leichtesten und schnellsten, wenn Sie anderen Zugang zu ihrer Identität verschaffen. Allgemein: Zu jeder Erfahrung haben Sie am ehesten dann Zugang, wenn Sie anderen diesen Zugang eröffnen. Wenn Sie Ihr göttliches Selbst und Ihre wahre Identität erfahren möchten, dann ermöglichen Sie es am besten anderen, ihr göttliches Selbst und ihre wahre Identität zu erfahren.

Geben Sie die Menschen sich selbst zurück.

...

4. Nichts, was Sie sehen, ist real

Wir leben in einer Welt der Illusionen. (16) Sie werden Ihre wahre Beziehung zu allem in Ihrer Umgebung verstehen, wenn Sie sich als Zauberkünstler sehen, der seine eigenen Tricks betrachtet. Gönnen Sie sich das Vergnügen, das ein guter Zauberkünstler ruhig haben darf, aber vergessen Sie nie auch nur für einen Augenblick, dass all das nur Illusion ist. Und vergessen Sie vor allem nicht, dass *Sie* diese Illusion *erzeugen*.

Sehen Sie also zu, dass Sie sich nie darin verlieren.

...

5. Sagen Sie sich: „Ich bin nicht meine Geschichte.“

Um das jeweils Geschehene so zu erleben, dass Ihr Glück erhalten bleibt, werden Sie sich sehr wahrscheinlich von Ihrer Geschichte verabschieden müssen. Ihre Geschichte besteht aus allem, was Sie den Ereignissen Ihres Lebens entnommen und was Sie daraus als die Realität Ihrer eigenen Person und anderer abgeleitet haben - einschließlich der Frage, wie Sie alle so geworden sind.

Ich zum Beispiel wurde einmal unter Wasser getaucht, als ich etwa acht Jahre alt war. Ich konnte damals noch nicht schwimmen und paddelte in einem aufgeblasenen Autoschlauch herum, als ein paar größere Raufbolde auf den Gedanken kamen, mich mitsamt meinem Reifen an einer Stelle umzukippen, an der ich nicht stehen konnte. Sie wussten nicht, dass ich nicht schwimmen konnte, aber *ich* wusste es, ...

6. Nur Vorlieben, keine Abhängigkeiten

Viele Menschen machen sich dadurch unglücklich, dass sie das Leben einfach nicht so zu akzeptieren bereit sind, wie es sich ihnen zeigt. Nichts ist je gut genug, niemals ist irgendwas ganz recht. Sie sind wie die Prinzessin auf der Erbse und finden einfach alles irgendwie unbehaglich - ihre Lebensumstände, ihr Lebensumfeld, die Menschen ringsum. Nichts funktioniert, nichts ist gut genug, schnell genug, groß genug. Das Wetter mag sein, wie es will, diese Leute finden immer etwas daran auszusetzen. Sie können sich nie einfach über das freuen, was da ist; sie reiten immer auf dem herum, was fehlt. Etwas zu begrüßen oder an ihm herumzumäkeln, das steht jeden Augenblick zur Wahl.

Wählen Sie Ersteres, und Sie werden immer Grund zum Lächeln haben. Es ist nämlich tatsächlich möglich, glücklicher als Gott zu sein, und zwar dadurch, dass Sie nicht fordern, die Dinge mögen anders sein, als sie gerade sind.

Was nicht heißen soll, dass Sie nie etwas verändern würden.

...

7. Sehen Sie die Vollkommenheit

Sehen Sie alles als das, was es ist: das vollkommene Ereignis zum vollkommen richtigen Zeitpunkt, damit Sie die vollkommene Gelegenheit haben, auf vollkommene Weise das zum Ausdruck zu bringen, was Vollkommenheit schlechthin ist. Und im Hinblick auf Sie persönlich ist Vollkommenheit das Selbst, das Sie durch eigene Wahl sind und nun darbieten und erleben.

Die meisten Menschen können das nicht so sehen und bestreiten es sogar, aber es ist die Wahrheit über Sie, und Gott weiß das. Ich habe durch meinen direkten Austausch mit Gott gelernt, dass ich so, wie ich bin, ganz und vollständig und vollkommen bin. Und Sie sind es ebenfalls.

...

8. Meiden Sie unnötige Dramatik

Alles hat immer nur die Bedeutung, die Sie ihm beimessen.

Wenn Sie im Stress sind oder etwas Sie aufregt, können Sie sich das immer leise wiederholen:

Alles hat immer nur die Bedeutung, die ich ihm beimesse.

Diese Formulierung der Aussage Shakespeares habe ich erstmals in *Ein Kurs in Wundern* gelesen. Es sind zehn Worte, die Ihre gesamte Lebenserfahrung umkrepeln können. Sie graben aller Dramatik das Wasser ab.

...

9. Wissen, was Traurigkeit ist

Traurig ist nicht dasselbe wie unglücklich. Während der Arbeit an diesem Buch starb mein Hund. Lady hatte mich 14 Jahre lang begleitet. In ihrem letzten Jahr litt sie unter zunehmenden Schmerzen, durch verschiedene Gebrechen bedingt. Gegen Ende war sie stocktaub und konnte kaum noch gehen. Während der allerletzten Tage war sie nicht einmal mehr in der Lage, sich zu erheben.

Ich war traurig, als sie starb, aber nicht unglücklich.

Verstehen Sie den Unterschied? Er ist alles andere als unerheblich.

...

10. Streiten Sie nicht länger mit dem Leben

Wenn wir in unserem Leben einen Mangel an Glück zu beklagen haben, liegt es sehr oft daran, dass wir so viel urteilen. Beurteilen wir nicht so gut wie alles? Die Menschen ringsum, die Umstände, die sie uns bereiten, die Ereignisse des Augenblicks und natürlich uns selbst.

Manche lassen sich keine Gelegenheit zum Urteilen entgehen. Da scheint das Leben selbst auf der Anklagebank zu sitzen - und zwar ständig.

Besonders bemerkenswert finde ich an den meisten Urteilen, dass die Leute keine objektiven Maßstäbe anlegen, um zu ihren Bewertungen zu kommen. Sie nehmen einfach frühere Erlebnisse oder ihre eigenen Vorstellungen oder ihre Geschichte her, um danach über andere zu befinden.

...

11. Lassen Sie alle Erwartungen fallen

Nichts steht dem dauerhaften Glück mehr im Weg (dem kurzfristigen übrigens auch) als Erwartungen. Lassen Sie alle Erwartungen fallen, am besten jetzt gleich, und greifen Sie nie wieder danach, um wen oder was es auch gehen mag.

Wie irgendetwas Ihrer Meinung nach sein „sollte“, vergessen Sie es einfach. Es gibt kein „sollte“.

„Sollte“ ist ein menschliches Gedankengebilde ohne Grundlage in der wahren Wirklichkeit.

...

12. Haben Sie Verständnis mit sich

Geben Sie sich nicht die Schuld an unerfreulichen Erfahrungen, denen Sie vielleicht gerade ausgesetzt sind, auch nicht dann - nein, vor allem dann nicht -, wenn Sie meinen, Sie hätten so etwas „verdient“ oder „selbst auf sich gezogen“. Bringen Sie Mitgefühl und Verständnis für sich auf, und sagen Sie sich, dass Gott Sie mit der Fähigkeit ausgestattet hat, sich, Ihre Motive, Ihr Verhalten, Ihre Lebensumstände und Ihr Leben überhaupt *jetzt gleich* zu ändern.

...

13. Sprechen Sie Ihre Wahrheit immer gleich aus

Die größten Lektionen meines Lebens haben mit der Wahrheit zu tun. Es gibt keine objektive absolute Wahrheit, aber es gibt eine subjektive Wahrheit, nämlich das, was *für Sie* wahr ist, und diese Wahrheit spielt in Ihrem Leben eine entscheidende Rolle.

Leben Sie authentisch, seien Sie ganz Sie selbst, denn wenn Sie nur zur Hälfte zu sehen sind, wenn Sie nur die Hälfte von sich äußern und folglich nur zur Hälfte bekannt sind, ist Ihr Unglück praktisch garantiert.

Halten Sie mit Ihrer persönlichen Wahrheit, Ihren wahren Gefühlen, mit allem, was Sie hier und jetzt bewegt, vor niemandem hinter dem Berg, am allerwenigsten vor den Menschen, die Ihnen am nächsten sind.

...

14. Achten Sie auf Energien und Schwingungen

Achten Sie auf die Energien, die Sie umgeben. Lauschen Sie.erspüren Sie die Schwingung. Sie können die Energien in drei Formen wahrnehmen: Sie können sie sehen, hören und spüren.

Sichtbare Energie heißt *Licht*. Hörbare Energie ist *Schall* oder *Laut*. Und die Energie, die Sie spüren, nennen wir *Fühlen*.

Das Fühlen ist die Sprache der Seele. Achten Sie also auf die Energien des Lebens. Sie empfangen und senden sie ständig. Stehen die Energien, die Sie senden, in Resonanz mit denen, die Sie empfangen?

...

15. Lächeln Sie

Vielleicht finden Sie das albern, aber es ist eins der wirkungsvollsten Mittel, die mir je untergekommen sind. Lächeln Sie jeden Tag fünfmal, grundlos. Und lächeln Sie ganz bestimmt übers ganze Gesicht, wenn ein Anlass besteht.

...

16. Singen Sie

Ja, wirklich, ich möchte, dass Sie mir versprechen, mindestens einmal am Tag zu singen. Versprochen? Das wird alles ändern. Wer übellaunig ist, kann nicht singen. Aber noch wichtiger: Wer singt, kann unmöglich weiterhin schlechte Laune haben.

Singen Sie morgens unter der Dusche. Singen Sie Ihrer oder Ihrem Geliebten leise ins Ohr.

...

17. Sie müssen wissen, was im Ernstfall zu tun ist

Es gibt natürlich Zeiten, wo es ganz schlimm kommt. Da kann man positiv denken, so viel man will, es hilft nichts. Die Dinge liegen nun mal, wie sie liegen. Da ist nichts zu beschönigen, da ist nichts wegzudiskutieren,

Sie können es nicht ändern.

Was jetzt, was jetzt ...?

Zuerst einmal: Leisten Sie keinen Widerstand. Was Sie wegschieben wollen, bleibt. Das Nächste wird sehr seltsam klingen: Segnen Sie es. Segnen Sie all die Leute und Ereignisse, die Sie enttäuschen, die Sie belagern, die Sie von allen Seiten mit Pfeilen unter Beschuss nehmen.

Zuerst müssen Sie die Energie annehmen und bejahen, erst dann können Sie etwas zum Besseren wenden. Halten und heilen. Denken Sie immer daran: Nur was Sie halten, können Sie auch heilen.

Halten Sie also das, was Ihnen begegnet, halten Sie es in den Armen, begegnen Sie ihm mit liebevoller Freundlichkeit, segnen Sie es - und dann schicken Sie es weiter.

Und vergessen Sie nicht, dass innere Umstände niemals durch äußere *geschaffen* werden. Die Umstände können noch so schlimm werden, Ihr Herz, Ihr Geist, Ihre Seele werden davon nicht berührt, es sei denn, Sie *glauben* das.

Sie gestalten Ihre Erfahrung immer selbst.

© J.Kamphausen Verlag & Distribution GmbH, Bielefeld 2008.

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen und sonstige Kommunikationsmittel, fotomechanische oder vertonte Wiedergabe sowie des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten.